

Die neue Sun Odyssey 349 von Jeanneau sieht nicht nur schick aus – sie segelt auch gut. YACHTING ging – wie in der Ausgabe 5-2014 bereits angekündigt – beim ersten Schiff des Schweizer Exklusivhändlers Hausammann in Romanshorn an Bord. Fazit: Eine moderne Yacht für den Cruising-Törn mit der Familie oder mit Freunden. Eine Yacht, die jedoch auch sportlich gesegelt werden will, und die sich für den Eigner- wie auch den Charterbetrieb gleichermaßen gut eignen dürfte. Eine Yacht, die Spass macht.

SUN ODYSSEY



ZWEIFINGERSEGELN VOR ROMANSHORN

TEXT _ Matt Müncheberg | FOTOS _ Jeanneau, ibn-online, Matt Müncheberg



Die neue Jeanneau ist von Seglern für Segler gemacht. Viele praktische Details an Bord in Verbindung mit viel Platz unter Deck und im Cockpit lassen das Schiff auch für mehrere Personen zur ersten Wahl werden. Im Bild links gut zu erkennen: Die herausklappbare Badeplattform bietet beim Segeln Schutz. Rechts: Die Steuermanns-Position ist auch bei Lage komfortabel.



JEANNEAU

HAUSAMMANN

Als wir zum Test der brandneuen Sun Odyssey 349 von Jeanneau bei Hausammann an der Friedrichshafnerstrasse eintreffen, regnet es in Strömen. „Macht nichts“, sagt Simon Speck, der bei Hausammann für den Segel- und Bootbaubereich zuständig ist. Was er meint: Es schüttet zwar wie aus Kübeln, aber immerhin hat es Wind. Recht hat er, denken wir, und gehen an Bord. Schliesslich handelt es sich um ein Segelboot, für das nur eines entscheidend ist: Wind. Und den hat es heute. Aus Südwest weht es, dass es eine wahre Freude ist. Also gehen wir an Bord, starten den leise tuckernden 21 PS-Yanmar-Diesel (keyless), lösen die Festmacherleinen und fahren aus dem Hafen. Wir bunkern die Fender in zwei grossen Stauräumen, die gut zu erreichen sind. Am Spiegel schliessen sie sauber mit dem Deck ab. Angehängt ist hier die leicht zu fierende, mit Gasdruckdämpfern versehene Badeplattform. Was zunächst auffällt, ist, dass die von Marc Lombard gezeichnete, über Alles 10,34 Meter lange Yacht (Rumpflänge 9,97 / Länge Wasserlinie 9,40 Meter) über eine Doppelsteueranlage und eine Doppelrudernanlage verfügt. Für Hafenmanöver bedeutet die zweifache Rudernanordnung, dass das beste Lenk-

verhalten erreicht wird, wenn sich das Schiff in Fahrt befindet. „Mut zum Handeln“ nennt Simon Speck das: Einmal kurz beherzt Gas gegeben, und schon kann die Yacht bequem exakt dorthin bugsiiert werden, wo man sie haben will – auch allein und ohne Strahlruder. Specks Herz schlägt für Segelyachten. Kein Wunder, segelt er doch seit vielen Jahren sooft es geht selbst seine 8m-One Design-Yacht. Doch nun befinden wir uns an Bord der neuen Sun Odyssey 349, welche die alte Sun Odyssey 33 ersetzt und erstmals auf dem Salon Nautique in Paris der breiten Öffentlichkeit präsentiert wurde. Unter Deck macht das Schiff durch die Verwendung von hellen Farben bei Anstrich, Polstern und Furnier sowie durch langgezogene Cockpitfenster und ein grosses Decksfenster einen frischen, lichtdurchfluteten Eindruck. Bei der getesteten Yacht handelt es sich um eine Zweikabinen-Version, die offiziell für vier Personen ausgelegt ist. Am Niedergang an Steuerbord gelangt man achtern zu einer für die Bootslänge mit zwei Metern vernünftig dimensionierten Doppelkabine; die Nasszelle mit Stehhöhe befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite. Wer durch sie hindurchgeht, gelangt zu einem grossen Stauraum, der



Von oben nach unten: 1. Die grosse Plicht lädt zum verweilen ein. Ein Tisch kann extra geordert werden. 2. Die Badeplattform ist mit nur zwei Handgriffen leicht ausklappbar. Sie erweitert das Cockpit noch einmal nach achtern. 3. Einen dicken Pluspunkt gibt es von der YACHTING-Testcrew für das Segel, welches sehr gut stand und über einen zusätzlichen Kopfsteg ("Fathead") verfügte, das gibt zusätzlichen Speed. (Sonderzubehör).

DAS PERFORMANCE-GROSSEGEL MIT EINEM 34,1 UND DIE GENUA MIT EINEM 24,6 QUADRATMETER GROSSEN SEGEL STEHEN AKKURAT UND SORGEN AUGENBLICKLICH FÜR EINEN ENORMEN VORTRIEB. GUT GEFALLEN HAT UNS BEIM GROSS DAS EINGEARBEITETE, FLEXIBLE FATHEAD, WELCHES – ÄHNLICH WIE BEI DEN BERÜHMTEEN, ULTRAMODERNEN AMERICA'S CUP-RACERN – DAS OBERLIEK KÜNSTLICH VERGRÖSSERT UND SO FÜR NOCH MEHR SPEED SORGT.

auch von der Plicht aus durch ein grosses Fenster zu erreichen ist. Hier befindet sich bei der Dreikabinen-Version der dritte Schlafraum. Am Kojendach innen befinden sich die unverkleideten Befestigungen der achterlich angebrachten Cockpit-Beschläge. Das sieht zwar nicht sonderlich fein aus, hat aber seinen Grund im Injektionsverfahren, in dem Deck und Rumpf hergestellt werden – und es hat den entscheidenden Vorteil, dass man jederzeit problemlos an die Befestigungen herankommt und schnell mal ein Teil austauschen kann. Zudem ist es so ausgeschlossen, dass an undichten Stellen unbemerkt Wasser eindringen kann – ein unschätzbare Vorteil, den pragmatisch veranlagte Segler durchaus zu schätzen wissen werden. Direkt vor dem Niedergang befindet sich rechterhand die offene Pantry mit gut zu erreichender Spüle, Schapps und einem kleinen zweiflammigen Gaskocher, der jedoch von Pro Nautik noch gegen einen grossen, kardanisch aufgehängten Kocher mit integriertem Backofen ausgetauscht werden wird. Linkerhand gelangt man zur Navi-Ecke und dem integrierten Schaltpaneel für die elektrischen Funktionen der Yacht, die übersichtlich angeordnet und gut zu bedienen sind. Positives Detail: Der Kartentisch lässt sich mit nur zwei Handgriffen nach oben wegklappen. So entsteht im Nu mehr Platz, um etwa bei hochgeklapptem Salontisch die Sitzbänke zu erreichen. Die sind in der Farbe „Ambiance White Gold“ ausgeführt und mit zwei Metern – verlängerbar sogar auf 2,20 Meter – lang genug, damit auch mal mittelgrosse Mitsgler eine Nacht darauf schlafen können. Gut gefallen hat uns, dass man an die in die Banklehnen integrierten Schapps ohne Probleme herankommt – von oben sowie am unteren Ansatz der Rückenlehnen durch einfaches Verschieben dreier Schappwände. Steuerbord achtern ist in die Sitzbank der Warmwasser-Boiler des Schiffs integriert. Ansonsten bieten die Sitzbänke durch einfaches Hochklappen der Sitzfläche viel Stauraum für Lebensmittel oder Dinge des persönlichen Bedarfs. Der in der Salonmitte zwischen den Bänken vorgesehene Tisch ist beidseitig abklappbar. Hausamann wird hier in Kürze eine Version erarbeiten, um (durch eine Modifikation des Tisches oder Einlegeböden) die Möglichkeit einer weiteren Schlaf- / Liegefläche für weitere zwei Personen zu schaffen. Die im Vorschiff integrierte Doppelkoje ist durch eine grosse zweiflügelige Tür vom Salon getrennt – oder besser gesagt, bei geöffneten Türen – mit ihm praktisch verbunden. So entsteht ein weites Raumgefühl, das unter Deck den Eindruck von Grösse vermittelt. Die Türen können bei Bedarf leicht entfernt werden, was auch der Bug-Doppelkoje zugutekommt, denn die ist mit 2.50 Metern Raumlänge zugunsten eines grösseren Salons eher in durchschnittlicher, aber durchaus ausreichender Grösse konzipiert. Als wir den schützenden Hafen verlassen haben, setzen wir die Segel, erst das Performance-Grosssegel „X-Grid Mylar Taffetas grau“, welches anstelle des Dacron-Grosssegels angeschlagen und als Option erhältlich ist, dann die 110 Prozent-Performance-Rollgenua (ebenfalls X-Grid Mylar Taffetas grau – anstelle der Basis-Dacron-Genua). Die Fallen und Strecker sowie die doppelten Winschen (je eine auf dem Cockpitdach oben und auf den seitlichen Cockpitwänden achtern) sind gut durchdacht angeordnet und gut zu erreichen. Wir fixieren


den Kurs, trimmen die Segel, und ab geht die Segelfahrt, dass es eine wahre Freude ist. Das Performance-Grosssegel mit einem 34,1 und die Genua mit einem 24,6 Quadratmeter grossen Segel stehen akkurat und sorgen augenblicklich für einen enormen Vortrieb. Gut gefallen hat uns beim Gross das eingearbeitete, flexible Fathead, welches – ähnlich wie bei den berühmten, ultramodernen America's Cup-Racern – das Oberliek künstlich vergrössert und so für noch mehr Speed sorgt. Zwar fehlt uns der Vergleich zu den Basis-Segeln aus Dacron, doch sind die Segeleigenschaften der aufwendiger hergestellten Tücher aus unserer Sicht so hervorragend, dass wir diese uneingeschränkt empfehlen können – eine Mehrausgabe von 5.939 CHF (brutto), die sich lohnt, zumindest für den sportlich ambitionierten Fahrtensegler. Genau an den richtet sich die neue Sun Odyssey in unseren Augen. Denn eines ist schnell klar: Wer mit der Familie oder Freunden für ein paar Tage auf Törn gehen möchte, ist mit Jeanneaus neuestem Wurf sehr gut und ausreichend komfortabel bedient. Darüber hinaus eignet sich der 35-Füsser auch ausgezeichnet für die eine oder andere Club- oder Yardstickregatta (ein Yardstickfaktor wird gerade ermittelt). Grund: Auch bei etwas mehr Wind wie bei unserem Testschlag vor Romanshorn segelt die Yacht sicher – und schnell. Grund dafür sind neben dem 1,49 Meter tiefgehenden festen Kurzkiel mit angeflanschter Bombe (Option; die Stan-

dardausführung ist mit einem 1,98 Meter tiefgehenden Kiel ausgerüstet) und der exzellenten Segelgarderobe die Ausrüstung des Bootes mit einer Doppelruderanlage. Auch bei grosser Krängung kann das Boot so jederzeit souverän auf Kurs gehalten werden, Manöver können sauber gefahren werden, und die Kurstreue (rechnet man die Abdrift durch den kurzen Kiel einmal ab) ist aussergewöhnlich. Ein wenig fühlt es sich so an, als segle man eine grosse Jolle – kombiniert mit den Vorzügen einer Zehnmeter-Yacht. Bei unserem Testschlag fallen hin und wieder kräftige Böen über das Boot her – kein Problem für die Jeanneau: Souverän steckt sie diese weg, indem sie sich zwar teilweise recht stark überlegt, in jeder Situation aber sicher beherrscht werden kann. An diesem Boot haben Designer gearbeitet, die selbst viele Seemeilen unter Segeln auf dem Buckel haben müssen, denn an vielen Stellen kann man gut durchdachte Lösungen entdecken. Bei starker Krängung etwa ist in jeder Lage ein sicherer Stand des Steuerannes möglich. Ermöglicht wird das durch die Anbringung abgewinkelter Fuss-Stopper im achterlichen Cockpitbereich sowie durch Ausnutzung der Schräge der inneren Cockpitwand. So kommt zu keinem Zeitpunkt ein Gefühl der Unsicherheit auf – wichtig auch, wenn mit der Familie gesegelt werden soll und stärkerer Wind aufkommt (und schliesslich kann man ja auch noch reffen). Besonders gut hat uns jedoch gefallen, wie gut ausbalan-



MARITIME LIFESTYLE
SINCE 1991



ciert unsere Testyacht war: Die Ruderanlage war so leichtgängig, dass sich das Schiff jederzeit hätte nur mit zwei Fingern steuern lassen können. Dabei segelte die Sun Odyssey auch bei grösserem Segeldruck stets kursstabil; ein Drang des Bootes, anluven zu wollen, war nicht zu erkennen. Was für eine Freude muss es sein, mit diesem Boot an einer Wettfahrt teilzunehmen – oder einen längeren Urlaubstörn zu unternehmen. Selten kommt es vor, dass uns das Segeln eines Testbootes so viel Freude bereitet hat wie bei der neu vorgestellten Jeanneau. Da haben wir glatt vergessen, dass es bei unserem Testschlag die ganze Zeit über in Strömen geregnet hat. 

jeanneau.ch



Macht auch unter Spi eine gute Figur: Die neue Sun Odyssey eignet sich für Fahrten wie auch für ambitioniertes Regattasegeln. Foto unten: Nasszelle mit Stehhöhe an Backbord. Ganz unten: Der Motorraum ist durch eine Klappe unter dem Niedergang gut zu erreichen und zu warten.



INFO

JEANNEAU SUN ODYSSEY 349 IM ÜBERBLICK

Kategorie: Segelboot
Typ: Segelyacht
Hersteller: Jeanneau
Modell: Sun Odyssey 349
Material: Kunststoff GFK,
 Deck im Injektionsverfahren hergestellt
Länge: 10.34 m
Breite: 3.44 m
Tiefgang optional: 1.49 m
Mast, Baum, Kicker: Selden
Frischwassertank: 206 l
Zugel. Personenzahl: 6
Anz. Kabinen: 2/3
Anz. Kojen: 4/6
Treibstoff: Diesel
Motor: Yanmar
Anzahl Motoren: 1
Motorleistung: 21 PS
Treibstofftank: 130 l
Bodenseezulassung: Ja

Die von uns getestete Yacht mit zahlreichem sinnvollen Zubehör inklusive aller Zusatzkosten bringt es auf einen Brutto-Preis von 157.000 CHF / 125.600Euro inkl. 8% MwSt. Enthalten sind hierbei unter anderem: Kurzkiel, Tiefgang: 1.49 m, Paket PREFERENCE (Springklampen, Navigationslichter mit LED, Duschtrennung in Nasszelle, Landanschluss 220 V und Batterie-Ladegerät, zusätzliche Batterie, Wegerung "LUXE" im Salon mit Holz-Einlage, Vorhänge und Insektennetze für Luken und Fenster, Baumkicker, Warmwasserboiler 25 L, zusätzliche Luke zum Öffnen in der Dusche, Audiostation SONI-CHUB mit Fernbedienung, Lautsprecher im Salon und Cockpit, Cockpittisch in Kunststoff, Cockpitudusche warm / kalt, Performance-Paket (Laufendes Gut in Dyneema, Genuaschot Barber; aus Cockpit verstellbar, Spinnaker Decksbeschläge, Schotentaschen im Cockpit, Windex 15, zusätzliche Fallenwinde und -stopper), Polster in Ambiance White Gold, Performane-Grosssegel X-Grid Mylar Taffetas graues Segel; Fathead, Lazy Bag mit Lazy Jacks in TAUPE, Performance-Genua 110% X-Grid Mylar Taffetas graues Segel, Abklappbarer Cockpittisch aus Holz, klappbare Badeplattform mit Teleskopleiter, Scheuerleiste in Massivholz, Cockpitboden in Massivholz, Laufdeck in Massivholz, Transport und Pré-Service.